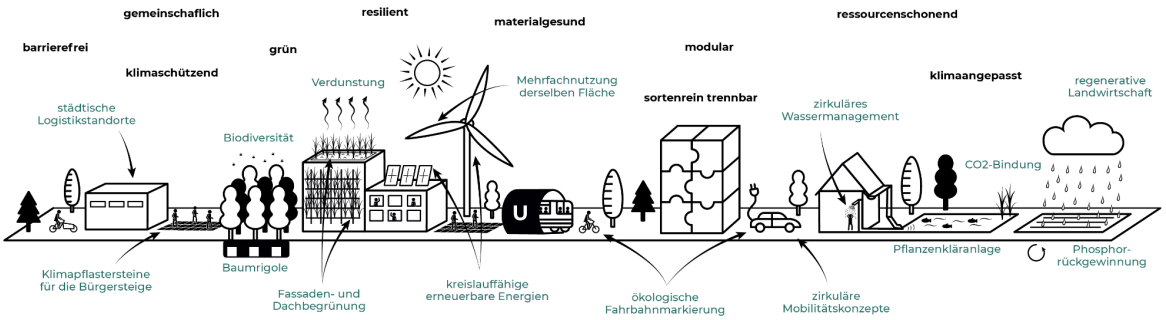
Handlungspapier

Veranstaltungsreihe “Kreislauffähige Verwaltung”
2025

Erstellt für den Bezirk Berlin Pankow
durch Cradle to Cradle NGO

CRADLE TO CRADLE
NGO



Kontakt:

Cradle to Cradle NGO
Referat Politik, Verwaltung & Gesellschaft

E-Mail: regionen@c2c.ngo
Telefon: +49 30 4677 4780

Executive Summary

Der Bezirk Berlin-Pankow hat die Chance, **eine Vorreiterrolle im Bereich nachhaltiger Verwaltung** und **Kreislaufwirtschaft** zu übernehmen. Durch die **Integration von Cradle to Cradle (C2C)** in die Verwaltungsprozesse, gestützt durch einen politischen Beschluss der BVV und das integrierte Klimaschutzkonzept, ist Pankow gut aufgestellt, um ein zukunftsfähiges Modell für **zirkuläres Bauen, nachhaltige Beschaffung** und **innovative Verwaltung** zu entwickeln.

Die **Veranstaltungsreihe „Kreislauffähige Verwaltung“** (2025) hat bereits konkret die **Umsetzungsbereitschaft** und die **Ideenvielfalt** innerhalb der Verwaltung sichtbar gemacht. Diese Erkenntnisse und Vorschläge aus der Praxis bilden nun die Grundlage für drei priorisierte Handlungsfelder:

1. **Bauen** – Integration von C2C in Bauprozesse durch verbindliche Ausschreibungen und den Einsatz von Recyclingmaterialien.
2. **Beschaffung** – Etablierung einer verbindlichen Dienstanweisung für nachhaltige und zirkuläre Beschaffung.
3. **Verwaltung** – Politische Steuerung zur Unterstützung von C2C-Maßnahmen durch die Ämterübergreifende Runde.

Die vorgeschlagenen Maßnahmen bieten **konkrete Lösungen**, die über **Pilotprojekte** hinaus in den gesamten Verwaltungsprozess integriert werden können. **Wichtig** ist jetzt eine **politische Entscheidung**, die **Umsetzung zu starten** und in den kommenden Monaten die ersten Schritte zu gehen.

Das Handlungspapier präsentiert diese Maßnahmen sowie detaillierte, **empfohlene nächste Schritte** für den Bezirk und richtet sich an politische Entscheidungsträger*innen, die die Transformation zur **Kreislaufwirtschaft** vorantreiben möchten. Cradle to Cradle NGO ist zuversichtlich, dass Pankow hier eine **Schlüsselrolle im Bereich der zirkulären Stadtentwicklung** spielen kann.

Inhaltsverzeichnis

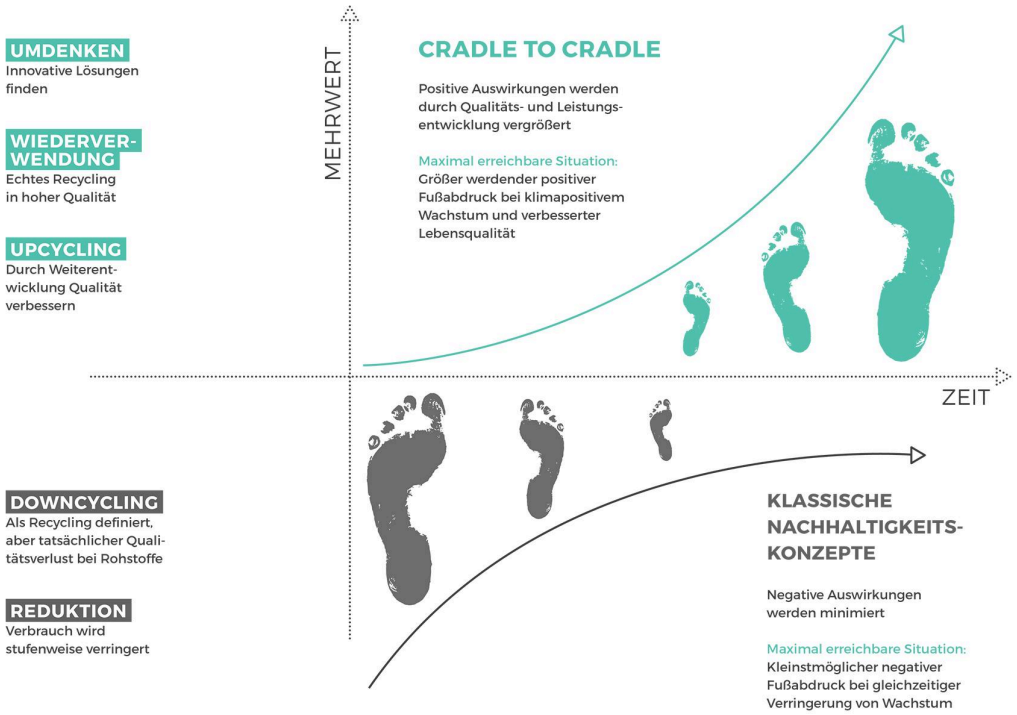
Was ist Cradle to Cradle (C2C) ... 5
Umdenken – die C2C Denkschule ... 5
Umgestalten – das C2C Designkonzept ... 6
Was haben Klimaschutz und Klimaanpassung mit Cradle to Cradle (C2C) zu tun? ... 7
Wie sieht Cradle to Cradle in der kommunalen Praxis aus? ... 9
Bauen nach Cradle to Cradle ... 9
Beschaffung nach Cradle to Cradle ... 10
Wie kann das Thema Cradle to Cradle in Berlin Pankow etabliert werden? ... 12
Erste Schritte mit dem BVV Beschluss ... 12
Mit dem Klimaschutzkonzept vertiefen ... 12
Durch die Veranstaltungsreihe in die Praxis führen ... 13
Zentrale Ergebnisse ... 15
Empfehlungen ... 16
Bauen ... 16
Beschaffung ... 17
Verwaltungskultur ... 19
Literaturverzeichnis ... 21
Anhang ... 24
Dokumentation der Veranstaltungen ... 25
Arbeitsmaterial ... 35

Was ist Cradle to Cradle (C2C)

Umdenken – die C2C Denkschule

Um die Probleme unserer Zeit langfristig zu lösen, müssen wir umdenken. Denn bisher nutzen wir Menschen die Ressourcen der Erde oft für unseren kurzfristigen Vorteil, richten damit aber vielfach langfristige Schäden an: Wir verschmutzen Gewässer, vergiften die Böden, verpesten die Luft und verursachen wachsende Müllberge. Angesichts dieser Bilanz ist das verbreitete Selbstbild des Menschen als Schädling zwar nachvollziehbar, legt aber eine falsche Lösungsstrategie nahe: Wir versuchen, durch Verzicht weniger falsch zu machen. Doch durch die Reduktion von Fehlern handeln wir nur weniger schlecht – aber noch längst nicht gut. Durch Verzicht schaffen wir zudem keine Lösungen für eine wachsende Zahl von Menschen auf dieser Welt, die den Wunsch nach einem guten Leben haben. Wir verschieben Probleme damit nur auf später. Denn wir Menschen können schlicht nicht neutral existieren, so wenig wie die Natur.

Um die Probleme unserer Zeit dauerhaft zu lösen, müssen wir damit beginnen, uns positive Ziele zu setzen. Dabei müssen wir berücksichtigen, dass ökologische, wirtschaftliche und soziale Probleme zusammenhängen – also können wir sie nur im Zusammenhang lösen. Dafür müssen wir unser Handeln konsequent in biologische Kreisläufe integrieren und technologische Kreisläufe schaffen. Wenn jede Ressource nach ihrer Nutzung zu Nährstoff für etwas Neues wird, ist die Vision von Cradle to Cradle Realität: neue Formen des Wirtschaftens, Innovation statt Reduktion. Dann sind wir Menschen Nützlinge.



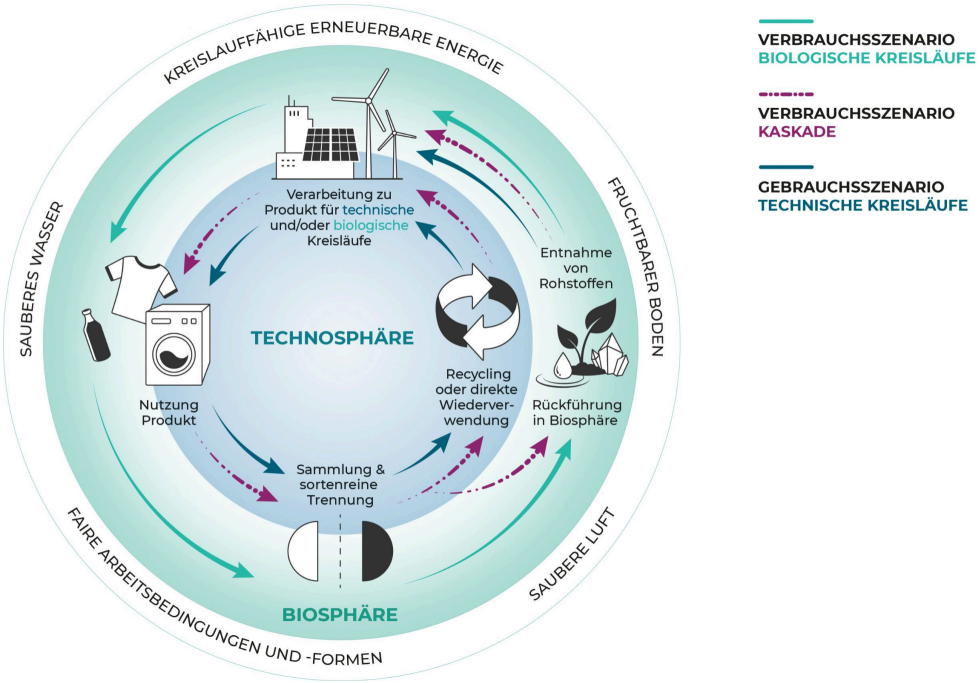
Umgestalten – das C2C Designkonzept

Das C2C Designkonzept ist die Anleitung dafür, Produkte und Prozesse so neu zu denken, dass die Ziele der C2C Denkschule erfüllt werden. Es ist natürlichen Kreisläufen nachempfunden, in denen jeglicher Abfall Nährstoff für etwas Neues ist. Cradle to Cradle berücksichtigt alle ökologischen, ökonomischen und sozialen Aspekte von Produkten bereits in der Planungsphase. Dabei kommen ausschließlich kreislauffähige Materialien zum Einsatz, die für die konkrete Nutzung eines Produkts geeignet sind.

Von zentraler Bedeutung ist die Unterscheidung in Verbrauchsprodukte und Gebrauchsprodukte. Die Bestandteile von Verbrauchsprodukten gelangen bei der Nutzung zwangsläufig in den biologischen Kreislauf. Sie müssen daher komplett biologisch abbaubar sein. Das gilt zum Beispiel für Reinigungsmittel, Kosmetika oder Medikamente. Bestandteile von Gebrauchsprodukten, die nicht in die Biosphäre gelangen, können endlos in technischen Kreisläufen zirkulieren. Dafür müssen sie sortenrein trennbar sein, so dass sie bei mindestens gleichbleibender Qualität recycelt und zum Nährstoff für etwas Neues werden können. Etwa ein Fensterrahmen oder ein technisches Gerät. C2C-Produkte sind demnach Materialbanken, da ihre Ressourcen ihren Wert erhalten und immer wieder verwendet werden können. Produkte können auch Materialien beider Kreisläufe enthalten: Der Abrieb eines Fahrradreifens muss für die Biosphäre geschaffen sein, der Rahmen für die Technosphäre. Neue, zirkuläre Geschäftsmodelle wie Produkt-Service-Systeme unterstützen die Kreislaufführung von Produkten der Technosphäre. Ob Materialien für ein Produkt geeignet sind, hängt also stets von der geplanten Nutzung ab. Daher muss jedes Produkt individuell dafür designt und die verwendeten Materialien definiert werden. So entsteht dieselbe Vielfalt wie in natürlichen Ökosystemen – und die sind produktiv, gesund und widerstandsfähig.

C2C-Produkte werden im Idealfall ausschließlich mit erneuerbaren Energien aus kreislauffähigen Anlagen hergestellt. Denn die Energie der Sonne ist im Überfluss vorhanden, doch die Rohstoffe, die für ihre Umwandlung in Strom benötigt werden, sind es nicht. Auch Wasser ist eine wertvolle und knappe Ressource, weshalb es Fabriken nach der Nutzung in mindestens der gleichen Qualität wieder verlassen muss. Cradle to Cradle berücksichtigt außerdem nicht nur ökologische Probleme, sondern ihren Zusammenhang mit ökonomischen und sozialen Herausforderungen: Durch faire und menschenwürdige Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Wir dürfen nicht nur die negativen Folgen unseres Handelns abschaffen oder verringern, sondern müssen positive Wirkungen schaffen und verstärken. Umgestalten heißt daher: Wir designen von Anfang an anders, schaffen zirkuläre Geschäftsmodelle und definieren damit neben Produktion auch Konsum neu.



Was haben Klimaschutz und Klimaanpassung mit Cradle to Cradle (C2C) zu tun?

Genau wie C2C sind Klimaschutz und -anpassung Querschnittsthemen, die ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte verbinden und nur durch ganzheitliche, integrierte Lösungsansätze langfristig wirksam sind. Denn Klimaschutz und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen bedingen sich gegenseitig.

Unter Klimaschutz verstehen bereits viele Menschen vor allem Maßnahmen zur Erreichung von Klimaneutralität. Doch das reicht nicht aus: Die bereits entstandenen Schäden erfordern auch gezielte Klimaanpassung, um unsere Lebensräume widerstandsfähig gegenüber Extremwetter, Hitze, Dürre oder Starkregen zu machen. Ziel sollte es sein, klima- und ressourcenpositiv zu handeln.

- Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen berühren Lebensbereiche wie Bauen und Sanieren, städtische Mobilität, Wärmewende und erneuerbare Energien. In allen Bereichen bietet C2C Lösungen, die Mehrwert schaffen,Emissionen senken und zugleich die Widerstandsfähigkeit erhöhen.
- Cradle to Cradle unterstützt direkt die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs), insbesondere SDG11: Nachhaltige Städte und Gemeinden. Zirkuläre Bau- und Planungsansätze schaffen gesunde,

klimaangepasste Gebäude, halten Ressourcen im Kreislauf und stärken lokale Wertschöpfung. Dazu wird im Kontext des SDG 12 – die Sicherstellung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster – explizit die öffentliche Beschaffung genannt: Punkt 12.7 bezieht sich auf die „Förderung nachhaltiger Praktiken im öffentlichen Beschaffungswesen in Übereinstimmung mit den nationalen Politiken und Prioritäten". Dies kann u. a. durch die Beschaffung von kreislauffähigen Produkten bei Unternehmen erreicht werden, die zirkuläre Geschäftsmodelle wie z. B. ein Rücknahmesystem für gebrauchte Produkte anbieten.

- Auf kommunaler Ebene zahlt die Umsetzung von C2C neben einem effektiveren Umgang mit Ressourcen auch auf die Ziele klassischer Strategien für Klimaschutz und Klimaanpassung ein: resiliente, lebenswerte und gesunde Städte, Gemeinden, Landkreise etc.
- Dafür ist eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen kommunalen Verwaltungsbereichen notwendig. Ein holistischer Ansatz wie C2C unterstützt dabei, die spezifischen Herausforderungen der einzelnen Bereiche zu verstehen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu entwickeln.
- Interdisziplinäre Kooperation ist nicht immer leicht: Interessenskonflikte oder Mangel an Ressourcen können Prozesse erschweren. C2C lädt zum gemeinsamen Arbeiten ein und zielt darauf ab, konkrete Lösungen aufzuzeigen, statt nur über Probleme zu sprechen.
- Ein weiterer Mehrwert: C2C inspiriert und macht Spaß! Klassische Nachhaltigkeitsstrategien fokussieren sich stark auf Reduktion und Verzicht. Mit C2C sehen wir uns Menschen nicht länger als Schädlinge, sondern konzentrieren uns darauf, positiven Mehrwert zu schaffen. Dieser konstruktive Ansatz hilft, Kolleg*innen mitzunehmen, Begeisterung zu wecken und den Wandel aktiv zu gestalten.

Wie sieht Cradle to Cradle in der kommunalen Praxis aus?

Bauen nach Cradle to Cradle

C2C ist ein zukunftsweisendes Konzept für nachhaltiges Bauen, das in der kommunalen Praxis immer mehr Verbreitung findet. Es geht weit über klassische Nachhaltigkeitsansätze hinaus, indem es Gebäude als Materialbanken versteht, deren Baustoffe dauerhaft und schadstofffrei in biologischen oder technischen Kreisläufen geführt werden.

Grundprinzipien von C2C im kommunalen Bauen:

- **Gesundheitsfördernde, schadstofffreie** Materialien: Es werden ausschließlich Bauprodukte eingesetzt, die keine Schadstoffe enthalten und somit das Raumklima sowie die Gesundheit der Nutzer*innen positiv beeinflussen.
- **Kreislauffähige Materialien**: Baustoffe sind entweder biologisch abbaubar oder sortenrein recyclingfähig, sodass sie nach Nutzungsende vollständig wiederverwendet werden können.
- **Flexible, rückbaubare Bauweise**: Gebäude werden modular und demontierbar errichtet, um Rückbau und Wiederverwendung zu ermöglichen.
- **Soziale Mehrwerte:** Barrierefreiheit und flexible Nutzung erhöhen die gesellschaftliche Akzeptanz und Funktionalität.
- **Digitalisierung als Schlüssel:** Durch digitale Werkzeuge wie Materialkataster (Erfassung aller verbauten Materialien inkl. Herkunft, Zusammensetzung und Recyclingfähigkeit) oder den Gebäuderessourcenpass (Dokumentation von Zustand, Wiederverwendbarkeit und ökologischem Wert zur Unterstützung von Rückbau und Förderfähigkeit) wird die Komplexität zirkulären Bauens beherrschbar, Materialkreisläufe transparent gemacht und die Wiederverwendung systematisch gefördert.
- **Urban Mining**: vorhandene Ressourcen nutzen statt verschwenden.
- **Klimaanpassung & Förderung von Artenvielfalt**: standortangepasst, wird klimaangepasst & zukunftsresilient mit Blick auf heimische Artenvorkommen der Flora & Fauna geplant und gebaut.

Praktische Beispiele aus der kommunalen Baupraxis zeigen, wie vielfältig C2C im Hochbau – sowohl im Neubau, als auch im Bestand – umsetzbar ist:

- **Kompetenzzentrum Inklusionssport, Berlin**: Modulare Holzbauweise mit flexibler, barrierefreier Nutzung und schadstofffreien Materialien,
- **C2C-Rathaus Venlo (Niederlande)**: Als Vorzeigeprojekt „Materialbank“ mit dokumentierten Materialien und messbarem Restwert,

- **Kreisarchiv Viersen**: Modularer Holzbau mit Rückbauoptionen, Basis/Pilotprojekt für den kommunalen Grundsatzbeschluss zur konsequenten C2C-Umsetzung,
- **Feuerwache Kaiserswerth, Düsseldorf**: Schadstofffreie Materialien, Holzbauweise und Planung für Recyclingfähigkeit,
- **Wohn- und Gewerbegebäude Kopernikusstraße, Aschersleben (AGW)**: Sanierung von DDR-Plattenbauten zu hochenergieautarken Wohnhäusern mit Pauschalmiete,
- **Neubau Anne-Frank Hort Lüneburg**: Ökologische Baustoffe (Holz, Stroh, Lehm) und Planung mit Fokus auf Kreislaufwirtschaft.

Kommunen, die C2C-Prinzipien in ihren Bauprojekten verankern – unterstützt durch verbindliche Grundsatzbeschlüsse und Förderprogramme – schaffen zukunftsfähige, gesunde und flexible Gebäude mit einem nachhaltigen Wert für Mensch und Umwelt.

Für eine detaillierte Umsetzung dieser Prinzipien bietet der Bauleitfaden „C2C im Bau" Orientierung.

Beschaffung nach Cradle to Cradle

C2C in der kommunalen Beschaffung geht über reine kurzfristige Kostenbetrachtungen hinaus: Es stellt sicher, dass eingekaufte Produkte sowohl ökologisch als auch sozial hochwertig sind und in geschlossenen Kreisläufen zirkulieren. Kommunen haben hier eine Vorbildrolle – ihre Nachfrage kann die Märkte verändern.

Ludwigsburg hat C2C als verbindlichen Standard für die Beschaffung definiert: Mindestens 20 % C2C-Kriterien fließen in die Angebotsbewertung ein, ergänzt um warengruppenspezifische Mindestanforderungen und Negativlisten. Solche klaren Vergabekriterien schaffen Planungssicherheit für Anbieter und steigern die Qualität der beschafften Produkte.

C2C-Beschaffung kann auch neue Geschäftsmodelle anstoßen, etwa durch „Product-as-a-Service"-Ansätze, bei denen Produkte wie Beleuchtung oder Möbel nicht gekauft, sondern als Service bezogen werden. Dies ermöglicht, dass Materialien am Ende ihres Einsatzes zurückgenommen, aufbereitet und wiederverwendet werden – ohne Abfall zu erzeugen.

Für den Einstieg empfiehlt sich eine **Dienstanweisung, die C2C-Kriterien verbindlich macht**, sowie Pilotprojekte in ausgewählten Produktgruppen. Damit können Kommunen praktische Erfahrungen sammeln und Schritt für Schritt ihre Beschaffungskultur nachhaltig transformieren.

Praktische Hinweise, Checklisten und Beispiele für Vergaben fasst der Leitfaden „C2C Beschaffung" zusammen und erleichtert so die Umsetzung in der kommunalen Praxis.

Wie kann das Thema Cradle to Cradle in Berlin Pankow etabliert werden?

Erste Schritte mit dem BVV Beschluss

Im Jahr 2021 hat die Bezirksverordnetenversammlung beschlossen, das C2C-Prinzip aktiv im Bezirk umzusetzen. Mit der Mitgliedschaft im Netzwerk C2C Regionen von Cradle to Cradle NGO wurde ein erster struktureller Schritt vollzogen. **Ziel des BVV-Beschlusses ist es, C2C in einem Pilotprojekt im Bereich einer bezirklichen Hochbaumaßnahme umzusetzen und das C2C Prinzip schrittweise in der Beschaffung des Bezirks anzuwenden.**

Mit dem Klimaschutzkonzept vertiefen

Mit dem integrierten Klimaschutzkonzept des Bezirks Berlin Pankow (2024) wurden grundlegende Maßnahmen formuliert, um Klima- und Ressourcenschutz strategisch in der Bezirksverwaltung zu verankern. Das Konzept erkennt an, dass Klimaschutz und Ressourcenschonung zusammengehören und verweist mehrfach auf die Bedeutung einer ganzheitlichen Betrachtung von Stoffströmen, Materialverbräuchen und Bauprozessen. So wird unter anderem gefordert, Abfallvermeidung, stoffliche Verwertung und die Förderung langlebiger sowie reparierbarer Produkte im öffentlichen Einkauf zu berücksichtigen (S. 70 f.). In der Maßnahme „Kreislauffähige Verwaltung“ wird ausdrücklich die Förderung kreislauffähigen Produktdesigns sowie die Unterstützung des Cradle to Cradle-Prinzips genannt (S. 238). Auch im Bereich „Hochbau und Sanierung“ betont das Konzept die Bedeutung von Recyclingmaterialien, kreislaufgerechter Planung und schadstofffreien Baustoffen (S. 74 f.).

Dieses Handlungspapier zeigt, wie C2C über Pilotprojekte hinaus genutzt werden kann, um bestehende Beschlüsse und strategische Zielsetzungen in relevanten Verwaltungsbereichen schrittweise zusammenzuführen und umzusetzen – aufbauend auf den Erfahrungen aus der Veranstaltungsreihe sowie bewährten Beispielen anderer Kommunen.

Durch die Veranstaltungsreihe in die Praxis führen

Die Veranstaltungsreihe „Kreislauffähige Verwaltung mit Cradle to Cradle“ wurde 2025 von Cradle to Cradle NGO in Kooperation mit dem Bezirksamt Pankow durchgeführt. Sie diente als Ausgangspunkt, um C2C in der Verwaltung bekannt zu machen, Akteur*innen zu vernetzen und konkrete Ideen für eine langfristige Integration zu entwickeln. Ziel war es, Verwaltungsmitarbeitende für das Konzept des regenerativen Wirtschaftens zu sensibilisieren, Wissen aufzubauen und erste Handlungsmöglichkeiten für eine kreislauffähige Verwaltung gemeinsam zu identifizieren.

Auf Basis der Inhalte und Ergebnisse der Reihe lassen sich zentrale Maßnahmen ableiten, die C2C vom Impulsprojekt zu einem festen Bestandteil des Verwaltungshandelns machen können.

Insgesamt umfasste die Reihe fünf aufeinander abgestimmte Termine: eine digitale ämterübergreifende Auftaktveranstaltung, eine Präsenzveranstaltung zur Einführung in das Thema sowie drei thematische Workshops. Die Veranstaltungen fanden überwiegend im C2C LAB Berlin statt und richteten sich primär an Mitarbeitende des Bezirksamts Pankow. Freie Plätze wurden durch Mitarbeitende anderer Berliner Bezirke und eine Vertreterin der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt (SenMVKU) ergänzt. Jede Veranstaltung war auf ca. 40–50 Personen ausgelegt und dauerte jeweils 2,5 bis 3 Stunden.

Die Methodik folgte einem wiederkehrenden Aufbau aus:

- Fachlichen Grundlageninputs (C2C-Denkschule, Designkonzept, politische Rahmenbedingungen)
- Praxisbeispielen aus Kommunen (z. B. zu kreislauffähigem Bauen oder nachhaltiger Beschaffung)
- Begehungen bzw. Einblicke ins C2C LAB bzw. zu Leuchtturmprojekten (z. B. Inklusionssportzentrum Jahnsportpark)
- Interaktiven Übungsphasen (z. B. Produktanalyse mit der „C2C-Brille“ oder Anwendung auf Pankower Projekte)

Die Themen der Workshops waren:

- Sanieren nach C2C – Fokus auf Gebäudebestand, Sanierungskosten und Ausschreibungspraxis

- Neubau nach C2C – Orientierung für Kommunen; Exkursion zum Kompetenzzentrum für Inklusionssport im Jahnsportpark

- C2C in der Beschaffung – Anwendung des Leitfadens „C2C in der Beschaffung" auf konkrete Produktgruppen:

Die Arbeitsmaterialien (Slides der Präsentationen, Arbeitsblätter, Handout) und nützliche externe Informationsquellen, wurden durch die Klimaleitstelle Pankow auf einem **bezirksinternen Ordner zur freien Verwendung aller Verwaltungsmitarbeitenden** hochgeladen.

G:\zentral-ba\Klimathemen\2 Verwaltung

In den Unterlagen befindet sich auch der Hinweis auf eine **überbezirkliche Excel-Tabelle** zur **Vernetzung von Berliner Akteur*innen**, die an einem weiteren Austausch zu verschiedenen C2C-Themen in Berlin interessiert sind.

Durch den Mix aus Wissensvermittlung, praktischen Beispielen und Reflexion wurde ein Raum geschaffen, in dem Teilnehmende aus unterschiedlichen Ämtern gemeinsam an einer zukunftsfähigen Verwaltung arbeiten konnten.

Zentrale Ergebnisse

Die Rückmeldungen der Teilnehmenden aller Veranstaltungen, einschließlich Bedenken, Herausforderungen sowie Wünsche und Ideen, wurden dokumentiert und tabellarisch aufbereitet (siehe Anhang). Dabei konnte nicht beurteilt werden, ob diese Handlungsansätze durch das Bezirksamt Pankow allein umsetzbar sind. Es wird empfohlen, diese überprüfen zu lassen. Sie bilden die Grundlage für drei konkrete Handlungsansätze in den zentralen Kategorien Bauen, Beschaffung und Verwaltungskultur:

Bauen (S.16)

- Förderung kreislaufgerechter und materialgesunder Ausschreibungen inkl. vollständiger Planungsphase 0
- Einrichtung einer fachamtsübergreifenden Bauteil- und/oder Möbelbörse
- Nutzung von Recycling-Baustoffen
- Etablierung von Gebäuderessourcenpässen.

Beschaffung (S.17)

- Entwicklung einer verbindlichen Dienstanweisung für C2C-Kriterien
- Leitfaden für die nachhaltige Beschaffung in Pankow als *lebende Liste* mit produktneutralen C2C-Beispielen
- Vereinfachung von Instandhaltung
- Pilotierung von Product-as-a-Service-Modellen
- rechtssichere Second-Hand-Beschaffung ermöglichen.

Verwaltungskultur (S.19)

- Stärkung des politischen Rückhalts wird gewünscht
- klare Linie von Politik und Fachamtsleitungen gewünscht
- Nutzung überregionaler Netzwerke
- Sensibilisierung aller Ämter für C2C

Empfehlungen

Mit Cradle to Cradle lassen sich in Berlin Pankow ganzheitliche Lösungen entwickeln – denn zusammenhängende Probleme können nur im Zusammenhang gelöst werden. Ziel ist es nicht allein, Verzicht zu üben und negative Folgen unseres Handelns zu minimieren, sondern einen ökonomischen, ökologischen, sozialen und kulturellen Mehrwert zu schaffen.

Kommunen sind der ideale Ausgangspunkt für ein innovatives Konzept wie Cradle to Cradle: Sie sind Orte der Vielfalt, des Wissens, der Kreativität und des Fortschritts. Der Bezirk Berlin Pankow kann daher als Vorbild vorangehen und seinen wirtschaftlichen sowie politischen Hebel nutzen, um ein Umdenken hin zu einer sozial-ökologischen Transformation voranzutreiben.

Cradle to Cradle wird dieser Komplexität einer kommunalen Verwaltung gerecht und bietet Lösungsansätze für diverse Verwaltungsbereiche. Verwaltungsmitarbeitende und weitere gesellschaftliche Akteur*innen können den Hebel, den sie mit ihrer täglichen Arbeit haben, nutzen, um konkrete Handlungsschritte auf dem Weg zu einer echten Kreislaufwirtschaft nach C2C zu definieren und umzusetzen.

Im Januar 2026 wird dieses Handlungspapier von C2C NGO vorgestellt und diskutiert. Wir empfehlen, die vorgeschlagenen Maßnahmen im nächsten Schritt zu prüfen und zeitlich einzuordnen. Dabei sollten vorrangig Maßnahmen berücksichtigt werden, bei denen die größte Unterstützung aller Fraktionen der BVV zu erwarten ist. Sollten bei dieser Machbarkeitsanalyse Fragen zu den vorgeschlagenen Handlungsempfehlungen entstehen, steht C2C NGO selbstverständlich zur Verfügung.

Aus der Perspektive von C2C NGO lassen sich folgende Handlungsempfehlungen für Berlin Pankow priorisieren und ableiten:

Bauen

- Förderung kreislaufgerechter und materialgesunder Ausschreibungen inkl. vollständiger Planungsphase 0 >> Leitfaden: „Zirkuläres Bauen erfolgreich umsetzen: Ein praxisnaher Leitfaden für Entscheidungstragende, Bauverantwortliche und Planende, inkl. Checklisten & Textbausteine für Ausschreibungen" (Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg, 2024)
- Nutzung von Recycling-Baustoffen >> Leitfaden: „Zirkuläres Planen und Bauen mit Fokus auf die Wiederverwendung von Bauprodukten – Handlungsempfehlungen für die öffentliche Hand" (Concular GmbH, 2024)
- Etablierung von Gebäuderessourcenpässen

- Entwicklung eines C2C-Leitbildes für kommunale Bauvorhaben inkl. BVV-Beschluss zur Umsetzung und Etablierung
- Erarbeitung und Verabschieden eines Grundsatzbeschlusses für Bauen nach C2C.
    - *Mit dem erfolgreichen Pilotprojekt des Kreisarchivs hat der Kreis Viersen gezeigt, wie zukunftsfähiges Bauen nach C2C funktioniert. Aufbauend auf diesem Erfolg beschloss der Kreistag 2023 im „Grundsatzbeschluss nachhaltiges Bauen", alle künftigen Neubauten (und wenn möglich auch Sanierungs- und Erweiterungsbauvorhaben), konsequent zirkulär, nachhaltig und nach DGNB- sowie QNG-Standards umzusetzen.*
    -
- Einrichtung einer fachamtsübergreifenden Bauteil- oder Möbelbörse:
  Die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH hat im Rahmen der Berliner Re-Use-Initiative eine Bauteilauktion ins Leben gerufen und veräußert darüber ausgemusterte, aber gut erhaltene Bauteile aus öffentlichen Gebäuden – wie Türen, Fenster oder Heizkörper. Ziel ist es, diese Materialien im Sinne des zirkulären Bauens weiter nutzbar zu machen und damit im Sinne von C2C Ressourcen effektiver einzusetzen. Es ist geplant, diese Plattform in Kürze auch den Berliner Bezirken zur Verfügung zu stellen.

Beschaffung

- Entwicklung einer verbindlichen Dienstanweisung für C2C-Kriterien bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen
- Leitfaden für die nachhaltige Beschaffung in Pankow als *lebende Liste* mit produktneutralen C2C-Beispielen entwickeln und verwenden
    - *Eine Vorreiterrolle für kommunale Beschaffung nach dem C2C-Ansatz nimmt die Stadt Ludwigsburg ein: Seit 2018 richtet die Kommune ihre Beschaffung grundsätzlich nach C2C aus. In einer Dienstanweisung zur nachhaltigen Beschaffung wurde festgelegt, dass C2C-Kriterien bei jeder Beschaffung verpflichtend zu berücksichtigen sind und mindestens 20 % der Zuschlagskriterien einen Bezug zu C2C haben müssen. Um die Berücksichtigung von C2C in allen Vergaben zu gewährleisten, muss die Nichtanwendung der Dienstanweisung schriftlich begründet werden. Zur Unterstützung der Fachbereiche bei der Umsetzung hat die Kommune eine interne Kompetenzstelle für nachhaltige C2C Beschaffung geschaffen.*
    - *Die Vorteile dieser Beschaffungspraxis zeigen sich auch wirtschaftlich: Eine für Ludwigsburg durchgeführte Wirtschaftlichkeitsprüfung bestätigt, dass nachhaltige Produkte im Lebenszyklus häufig günstiger sind als konventionelle, da sie*

Energie-, Verbrauchs- und Wartungskosten reduzieren. Zugleich kann die CO_2-Emission in den relevanten Produktgruppen um 50–90 % gesenkt werden. Damit zeigt die Prüfung, dass C2C-orientierte Beschaffung nicht nur ökologisch und sozial, sondern auch ökonomisch sinnvoll ist.

- Vereinfachung von Instandhaltung
- Alternative Geschäftsmodelle fördern/Pilotierung von Product-as-a-Service-Modellen

Auf „Product-as-a-Service" zu setzen statt Produkte zu kaufen, kann sich für Kommunen in mehrfacher Hinsicht lohnen: Durch die Ausschreibung von Nutzungsrechten oder Leistungen verbleibt die Produktverantwortung, einschließlich Wartung, Reparatur und Rücknahme, beim Hersteller oder Dienstleister. Dadurch wird die Instandhaltung und Instandsetzung von Produkten erheblich vereinfacht, da Reparatur- und Wartungsarbeiten nicht mehr einzeln organisiert, ausgeschrieben oder beauftragt werden müssen, sondern integraler Bestandteil des Nutzungsvertrags sind. Dies reduziert langfristig den Verwaltungsaufwand, schafft klare Zuständigkeiten und erhöht die Funktionssicherheit der eingesetzten Produkte. Es existieren verschiedene Arten von Produkt-Service-Systemen für Gebrauchsprodukte:

- Leasing, Pooling, Miet- oder Sharing-Modelle (nutzungsorientiert)
- Rücknahmesysteme nach Verkauf (produktorientiert)
- Pay-per-use (ergebnisorientiert).

Bereits bei der Bedarfsanalyse kann geprüft werden, ob Produkte oder Leistungen (z.B. im IT-Bereich) gemietet, geleast oder abonniert werden können, statt sie zu kaufen.

So hat beispielsweise die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) in ihrer Leistungsbeschreibung die Rücknahme von Stehlampen nach ihrer Nutzungszeit angefordert, um eine Rückführung in den Rohstoffkreislauf zu ermöglichen.

Auch im Baubereich bieten zunehmend Unternehmen, alternative Geschäftsmodelle an, u.a. der französische Bodenhersteller Tarkett mit Rücknahmesystemen für Bodenbeläge oder die deutsche Firma Novo-Tech, die Holzwerkstoffe über ein Nießbrauchskonzept mit langfristigem Nutzungsvertrag bereitstellt.

- Rechtssichere Second-Hand-Beschaffung ermöglichen

Kommunen dürfen auch gebrauchte oder wiederaufbereitete Produkte beschaffen, solange sie die ausgeschriebenen Anforderungen erfüllen.

Im Bereich IT wird insbesondere empfohlen, refurbished Produkte zu bevorzugen. Gebrauchte Produkte müssen aber die gleichen Anforderungen an Sicherheit,

Funktionalität und ggf. Normen erfüllen wie Neuprodukte. Auftraggeber*innen können Nachweise wie TCO Certified oder Fairtrade Gold verlangen.

Das deutsche Unternehmen AfB – green & social IT bietet z.B. refurbished IT-Produkte, die besonders nachhaltig und fair wiederaufbereitet werden.

Verwaltungskultur

Um die im Rahmen der Veranstaltungsreihe erarbeiteten Ansätze erfolgreich in die Verwaltungspraxis zu überführen, ist eine strategische Verankerung von C2C in der Verwaltung und auf politischer Ebene essenziell. Der Bezirk Pankow hat das Potenzial, eine Vorreiterrolle im Bereich kreislauffähiger Verwaltung einzunehmen. Dafür empfehlen sich folgende Maßnahmen:

Politischer Rückhalt und strategische Steuerung
Ein klarer politischer Rückhalt ist zentral für die Umsetzung von C2C. Beschlüsse, die die Zielrichtung und Relevanz festschreiben, schaffen Orientierung und stärken das Mandat der Verwaltung. Die ämterübergreifende Runde unter Leitung von Bezirksbürgermeisterin Dr. Koch bietet sich als strategisches Steuerungsgremium an. Sie fördert Koordination, Prioritätensetzung und Transparenz über Fachbereichsgrenzen hinweg.

Weiterbildung und Sensibilisierung
Regelmäßige, praxisnahe Schulungen zu C2C für Mitarbeitende aller Fachämter sind unerlässlich. Ergänzend sollten Fach- und Führungskräfte aktiv an Formaten wie dem *Netzwerk C2C Regionen* teilnehmen. Die Nutzung des internen Mitgliederbereichs sowie des kommunalen C2C-Newsletters erleichtert den Zugang zu bewährten Praxisbeispielen und fördert deren Übertragbarkeit.

Interne Verankerung und Kompetenzaufbau
Zur dauerhaften Verankerung von C2C sollte eine ämterübergreifende Kompetenzstelle eingerichtet oder bestehende Runden gestärkt werden. Diese sollten besonders die Fachbereiche einbinden, die über große Hebel im Klima- und Ressourcenschutz verfügen. Ein festes Kernteam aus Schlüsselpersonen kann als Multiplikator*innen wirken und C2C-Themen innerhalb der Verwaltung kontinuierlich voranbringen. >> Publikation: "So geht morgen: 5 Chancen für eine zukunftsfähige kommunale Entwicklung"; Schritt 4: "Kompetenzstelle für Cradle to Cradle einrichten"

Fazit

Die Motivation in den Fachämtern ist vorhanden, erste Strukturen und Erfahrungen liegen vor. Nun gilt es, C2C politisch klar zu priorisieren, personelle und organisatorische Ressourcen gezielt einzusetzen und die Integration in bestehende Verwaltungsprozesse konsequent voranzutreiben.

Über das Netzwerk C2C Regionen unterstützt C2C NGO, als Verein für Bildungs- und Vernetzungsarbeit, auf Anfrage den weiteren Weg.

Literaturverzeichnis

AGW Aschersleben (o. J.): *Sanierungsprojekt Kopernikusstraße 10–16*. Online verfügbar unter: agw-asl.de/das-sind-wir/bauprojekte/kopernikusstrasse-10-16/

Architekturblatt (o. J.): *H4A Architekten – Sanierung und Erweiterung Friedrich-von-Keller-Schule in Neckarweihingen*. Online verfügbar unter: www.architekturblatt.de/h4a-architekten-sanierung-und-erweiterung-friedrich-von-keller-schule-in-neckarweihingen/.

Bundesstadt Düsseldorf (2023): *Neubau der Feuerwache Kaiserswerth beginnt*. Online verfügbar unter: www.duesseldorf.de/medienportal/pressedienst-einzelansicht/pld/neubau-der-feuerwache-kaiserswerth-beginnt .

Hansestadt Lüneburg (2024): *Hortneubau ausgezeichnet – Lüneburg gewinnt beim Bundeswettbewerb Klimaaktive Kommune 2024*. Online verfügbar unter: www.hansestadt-lueneburg.de/rathaus/aktuelles/pressemitteilungen/hortneubau-ausgezeichnet-lueneburg-gewinnt-beim-bundeswettbewerb-klimaaktive-kommune-2024.html.

Kompass Nachhaltigkeit (2024): *Dienstanweisung nachhaltige Beschaffung – Stadt Ludwigsburg*. Online verfügbar unter: www.kompass-nachhaltigkeit.de/fileadmin/user_upload/KK-Dokumente/Ludwigsburg_Dienstanweisung_Nachhaltige_Beschaffung_2024.pdf.

Ludwigsburg (o. J.): *Fuchshofschule*. Online verfügbar unter: www.ludwigsburg.de/start/stadt+entwickeln/fuchshofschule.html.

Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (2024): *Leistungsbeschreibung Stehlampen – Lieferung von LED-Stehleuchten*. Ausschreibung in TED, Dokument-Nr. 242429-2024. Online verfügbar unter: ted.europa.eu/de/notice/-/detail/242429-2024.

Impressum

Cradle to Cradle NGO
Probleme kann nur lösen, wer sie durchschaut hat – das fördern wir durch unsere Bildungsarbeit. Cradle to Cradle NGO ist die größte NGO in Deutschland, die sich seit mehr als zehn Jahren für eine echte Kreislaufwirtschaft nach Cradle to Cradle einsetzt. C2C NGO vernetzt Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Politik und Zivilgesellschaft:
Durch Bildungsarbeit, Vernetzungsformate und indem wir wegweisende Transformationsprojekte wie die Plattenbausanierung unseres C2C LAB oder das Labor Tempelhof mit Open Air Großkonzerten der Bands Die Ärzte und Die Toten Hosen mit 60.000 Zuschauenden umsetzen. Für Politiker*innen und Unternehmen sind wir eine unabhängige und kompetente Anlaufstelle für Austausch und Kooperation für eine echte Kreislaufwirtschaft. Wir bringen C2C-Pioniere in unserem Netzwerk von C2C-Unternehmen, unserem kommunalen Netzwerk C2C Regionen oder in unserem Schulnetzwerk zusammen.
Unser Congress ist die weltweit größte C2C-Plattform: Über 1.000 Teilnehmende aus der C2C-Community treffen hier jährlich auf zentrale Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik. Foren, Vorträge und Workshops bieten Raum für Austausch und Vernetzung.

CRADLE TO CRADLE NGO

Cradle to Cradle NGO
Landsberger Allee 99c
10407 Berlin
Tel. +49 (0)30 4677 4780
info@c2c.ngo
www.c2c.ngo

Förderung
Die Ausarbeitung des vorliegenden Handlungspapiers wurde aus Mitteln des Bezirk Berlin Pankow ermöglicht.

BERLIN
Bezirksamt Pankow

Autor*innen und Mitwirkende
Maya von Carlowitz, Chloé Demay, Lena Germscheid, Isabel Gomez, Anna-Karina Reibold, Juliane Thiele

Gender

Cradle to Cradle NGO verwendet geschlechtergerechte Sprache, weil Sprache großen Einfluss auf unser Denken und unsere Wahrnehmung hat und so die Gesellschaft mitformt. Wenn beide Geschlechter gemeint sind, widerspricht eine ausschließliche Nennung eines Geschlechts dem Prinzip der Gleichstellung. Um sicherzustellen, dass alle Menschen – unabhängig ihrer geschlechtlichen Identität – gleichermaßen genannt und dadurch mitgedacht werden nutzt C2C NGO den Gender-Stern. Der Gender-Stern schließt alle Personen mit ein, die sich nicht in das binäre System der Geschlechter einordnen können oder wollen.

Spendenkonto

GLS Bank IBAN: DE74 4306 0967 2036 5496 00 BIC: GENODEM1GLS

Cradle to Cradle NGO – Wiege zur Wiege e.V. ist als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Anhang

Dokumentation der Veranstaltungen

Alle Dateien wurden auch auf dem bezirksinternen Ordner abgelegt:
G:\zentral-ba\Klimathemen\2 Verwaltung

- Kategorisierte Notizen aus der Veranstaltungsreihe
- Fotografische Dokumentation der Veranstaltungsreihe
- Dokumentation des “Gedankenspeicher”
- Handreichungen zu den Workshops

Dokumentation der Veranstaltungen

Kategorisierte Notizen aus der Veranstaltungsreihe

Bauen

Sorge/Wunsch/Idee	Kurzfristig oder langfristig	Quelle der Notiz
Gewährleistung für gebrauchte Fenster klären	Kurzfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
Fassadenbegrünung umsetzen	Kurzfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
Integration in Prozesse anderer Ämter wie Denkmalschutz	Kurzfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
Überbezirkliche Materialliste mit Positivbeispielen erstellen	Kurzfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
Checkbox in Vergabeformularen für Bauteilbörse-Prüfung	Kurzfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
Politische Rückendeckung für Verwaltung bei Pilotprojekten	Kurzfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
Berliner oder Pankower Bauteilbörse einrichten	Kurzfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
Vision Bucher Bürgerhaus mit C2C-Innen- und Außenausbau	Langfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
Fehlen nachhaltiger Produkte im Standard Leistungsbuch Bau	Langfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
Zertifizierte Rückbauer notwendig	Langfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
BIM als Schlüsselakteurin für Berlin nutzen	Langfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
Digitale Ressourcenpässe und Materialkataster aufbauen	Langfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
Planungssicherheit bei PV-Modulen	Langfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
Einsatz von Recycling-Beton	Langfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C

Re-Use von Bauteilen	Langfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
In Prozessen der öffentlichen Bauverwaltung noch nicht etabliert	Langfristig	Auftaktveranstaltung 22.05.25
Entnahme von Materialien wie Seegras kann negative ökologische Effekte haben	Langfristig	Auftaktveranstaltung 22.05.25
Wie können kreislaufgerechte Ausschreibungen für Hochbau gefördert werden?	Langfristig	Auftaktveranstaltung 22.05.25
Grundsatzbeschluss zu C2C im Bezirk langfristig notwendig	Langfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C

Beschaffung

Sorge/Wunsch/Idee	Kurzfristig oder langfristig	Quelle der Notiz
Lampen leasen als Product-as-a-Service	Kurzfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
Kompetenzstelle für faire Beschaffung nutzen	Kurzfristig	Workshop#1 Sanierung nach C2C
PaaS-Modelle gezielt prüfen und einführen	Kurzfristig	Workshop#3 Beschaffung nach C2C
Ausschreibende Stellen frühzeitig sensibilisieren	Kurzfristig	Workshop#3 Beschaffung nach C2C
Digitales Inventar aller bezirklicher Güter anlegen	Kurzfristig	Workshop#3 Beschaffung nach C2C
Dienstanweisung für C2C in Beschaffung und Bau erstellen	Langfristig	Workshop#3 Beschaffung nach C2C
Second-Hand-Beschaffung rechtssicher umsetzen	Langfristig	Workshop#3 Beschaffung nach C2C
Geringer Einfluss bei landesweit vergebenen Produkten	Langfristig	Workshop#3 Beschaffung nach C2C
Fehlender politischer Wille erschwert nachhaltige Beschaffung	Langfristig	Workshop#3 Beschaffung nach C2C

Verwaltungskultur

Sorge/Wunsch/Idee	Kurzfristig oder langfristig	Quelle der Notiz
Ansprache der Verwaltung und politischer Rückhalt nötig, um bürokratische Hürden zu überwinden	Kurzfristig	Auftaktveranstaltung 22.05.25
Wie über die Veranstaltung hinaus in konstruktivem Kontakt bleiben?	Kurzfristig	Auftaktveranstaltung 22.05.25
Wie gelingt breite Anwendung von C2C und bezahlbarer Wohnungsbau nach diesem Prinzip?	Langfristig	Auftaktveranstaltung 22.05.25
Konkurrenzfähigkeit am Markt aufgrund hoher Produktionskosten eingeschränkt	Langfristig	Auftaktveranstaltung 22.05.25
Zu langsame Reaktionen auf Bundesebene zu C2C-Themen	Langfristig	Auftaktveranstaltung 22.05.25
Recycling ohne Sortenreinheit führt zu gesundheitlich bedenklichen Produkten	Langfristig	Auftaktveranstaltung 22.05.25
Profit und Ego-Interessen stehen Kreislaufwirtschaft entgegen	Langfristig	Auftaktveranstaltung 22.05.25
Produktzulassungen dauern zu lange	Langfristig	Auftaktveranstaltung 22.05.25

Fotografische Dokumentation der Veranstaltungsreihe

Auftaktveranstaltung im C2C Lab

Workshop # 1: Sanieren nach C2C

Workshop # 2: Neubau nach C2C; Exkursion zum Kompetenzzentrum für Inklusionssport im Jahnsportpark

Workshop # 3: C2C in der Beschaffung

Dokumentation des “Gedankenspeicher”

Die folgenden Stichpunkte stammen ungefiltert und unbewertet aus den Flipchart-Mitschriften der Workshops.

Workshop # 1: Sanieren nach C2C

- Re-Use von Bauteilen
- R-Beton
- Planungssicherheit PV-Module
- Planung der Musterschulen (Senatsverwaltung)
- Vorstellung des BIM-Projekts (Schule, J.Schäfer)
- digitale Ressourcenpässe/ Materialkataster, übergreifend
    - => Personal!
- BIM als Schlüsselakteurin für Berlin
- Kompetenzstelle für faire Beschaffung nutzen
- politische Rückendeckung für die Verwaltung (Zeit, Pilotprojekte...).

Workshop #2: Neubau nach C2C (Exkursion zum Kompetenzzentrum für Inklusionssport im Jahnsportpark – keine schriftlichen Notizen)

Workshop #3: C2C in der Beschaffung

- PaaS: Welche Modelle wann relevant/sinnvoll, Nutzungsszenario
- digitale Erfassung von Gebäuden (Projekt Buch?)
    - Thema Energie- und Wasserverbrauch sowie Wasserkreisläufe mitdenken
- C2C Prinzipien (praktische Anwendung) VS. Denkschule (Philosophie)
- Ausschreibende Stellen sensibilisieren! (Vergabestelle wird zu spät eingebunde und kann Ausschreibungen nicht mehr “verbessern” hinsichtlich C2C/Nachhaltigkeit)
- Annehmende Stellen müssen Produkte/DL auch prüfen!
- DIENSTANWEISUNG!

Kreislauffähige Verwaltung nach Cradle to Cradle

Bauen nach C2C “zum Mitnehmen”

C2C Kernkriterien:

1. Materialgesundheit
2. Wiederverwendbarkeit/ Kreislauffähigkeit
3. Nutzung erneuerbarer Energien/ Kohlenstoffmanagement
4. Wasser- & Bodenqualität
5. Sozialstandards

Publikationen von C2C NGO: www.c2c.ngo/publikationen

- KREIS STATT KRISE
- Mit Cradle to Cradle klima- und ressourcenpositiv werden
- 5 Chancen für eine zukunftsfähige kommunale Entwicklung

YouTube Kanal von C2C NGO mit vielen sehenswerten Aufzeichnungen:
www.youtube.com/c/CradletoCradleNGO

Bauen nach C2C: Handreichung unter www.c2c-bau.org

1. ggf. **Erfassung** des Bestands
2. Bestimmung **gesunder Materialien**
3. Bestimmung von Ausführungsverfahren und Materialien, die bei Ausbau/ Ende der Nutzung eine **sortenreine Trennung** zulassen
4. Einsatz **regionaler Materialien**, ggf. sogar Einsatz von **gebrauchten Materialien**
5. Entwickeln eines **Grundriss**/ Gebäudes, dass die **vorhandene Vegetation** nur minimal beeinträchtigt
6. **Akzeptanz der Bauweise bei Nutzenden** und weiteren Beteiligten schaffen

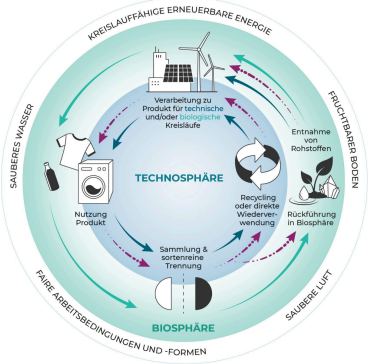
Projektbeispiele und Ressourcen (zur weiteren Recherche):

- Kreisarchiv Viersen: www.kreis-viersen.de
- C2C-inspirierter Hort Anne-Frank-Schule Lüneburg: www.hansestadt-lueneburg.de
- C2C-Immobilienleitfaden & C2C-Feuerwache Straubenhardt: www.straubenhardt.de/cradle-to-cradle
- Kompetenzzentrum für InklusionsSport im Jahn-Sport-Park: www.bohne-ingenieure.de/kompetenzzentrum-fuer-inklusionssport-im-jahn-sport-park
- C2C-Zertifizierung des Products Innovation Institutes: www.c2ccertified.org
- Leitfaden der Architektenkammer Berlin “Ein Leitfaden zum Planen und Bauen im Kreislauf”: www.ak-berlin.de

Beschaffung nach C2C: Leitfaden unter www.c2-beschaffung.org

Kreislauffähige Verwaltung nach Cradle to Cradle

Beschaffung nach C2C “zum Mitnehmen”



C2C Kernkriterien:

1. Materialgesundheit
2. Wiederverwendbarkeit/ Kreislauffähigkeit
3. Nutzung erneuerbarer Energien/ Kohlenstoffmanagement
4. Wasser- & Bodenqualität
5. Sozialstandards.

Publikationen & Stellungnahme von C2C NGO: www.c2c.ngo/publikationen

- Stellungnahme: Die NKWS kann Mehrwerte schaffen, statt nur den Ressourcenverbrauch zu reduzieren
- Orientierung für Kommunen: Mit Cradle to Cradle klima- und ressourcenpositiv werden
- Flyer: Cradle to Cradle für Ihr Büro

YouTube Kanal mit sehenswerten Aufzeichnungen (z.B. “Umdenken für einen zukunftsfähigen kommunalen Einkauf”): www.youtube.com/c/CradletoCradleNGO

Beschaffung nach C2C: Leitfaden unter www.c2c-beschaffung.org

1. sich die richtigen Fragen stellen: Was ist das Nutzungsszenario des Produktes? 2. langfristig denken, um Mehrwerte zu schaffen
3. Qualität definieren und positiv definierte Materialien bevorzugen
4. sich mit dem Markt austauschen
5. alternative zirkuläre Geschäftsmodelle fördern
6. reale Preise berücksichtigen.

Projektbeispiele und Ressourcen (zur weiteren Recherche):

- Dienstanweisung der Stadt Ludwigsburg: www.kompass-nachhaltigkeit.de/fileadmin/user_upload/KK-Dokumente/Ludwigsburg_Dienstanweisung_Nachhaltige_Beschaffung_2024.pdf
- C2C-Zertifzierung des Products Innovation Institutes: www.c2ccertified.org
- Leitfaden Nachhaltige Beschaffung der Hansestadt Hamburg: www.hamburg.de/politik-und-verwaltung/behoerden/finanzbehoerde/themen/einkauf-hamburg/nachhaltigkeit-im-einkauf/hamburger-leitfaden-nachhaltige-beschaffung-1012006
- Praxisbeispiele von Kompass Nachhaltigkeit: www.kompass-nachhaltigkeit.de/praxisbeispiele#!
- Magazin Vergabe Insider: www.vergabe-insider.com/

Anlaufstellen für nachhaltige Beschaffung:

- Kompetenzstelle Faire Beschaffung in Berlin (SKEW):
  skew.engagement-global.de/fairer-handel-und-faire-beschaffung.html |
  FaireBeschaffungBerlin@engagement-global.de
- Interministerieller Ausschuss für nachhaltige öffentliche Beschaffung:
  www.bmi.bund.de/DE/themen/moderne-verwaltung/verwaltungsmodernisierung/imanoeb/imanoeb-node.html
- und viele weitere Akteur*innen, wie u.a. Femnet, Ressourcenwunder, Fachagentur nachwachsende Rohstoffe, Christliche Initiative Romero...

Kontakt
C2C NGO
Referat Kommunale Entwicklung
regionen@c2c.ngo

CRADLE TO CRADLE NGO